

Otto, Louise: Moosrose (1857)

1 Die rote, blätterreiche Rose,
2 Voll Duft und tiefverborgner Glut,
3 Die ohne Dorn im weichen Moose,
4 Auf zartem Stengel träumend ruht':
5 Die Rose gab ich Dir zu eigen –
6 O wie verstandest Du mich wohl!
7 Du weihest sie zum Bundeszeichen
8 Zu unsrer Seligkeit Symbol!

9 Du willst sie unverwelklich wahren
10 In Deiner Hand, an Deiner Brust,
11 Ein Talisman, der in Gefahren
12 Zu schützen mich und Dich gewußt;
13 Ein Unterpfand von künft'ger Wonne,
14 Wenn hinter uns die finstre Nacht,
15 Wenn eine freie, stolze Sonne
16 Zugleich auf uns herniederlacht.

17 Viel Dornen sind auf unsren Wegen,
18 Doch
19 Du zogst mit warmen Herzensschlägen
20 Die stille Knospe voll und groß.
21 Das ist ein Sprossen, ist ein Drängen –
22 Ein ganzer Hain von Rosen blüht,
23 Und zu begeisterten Gesängen
24 Ein jeder Kelch sich öffnend glüht.

25 So laß uns selig träumend wallen
26 Im Rosenhain der Poesie,
27 Und Lied um Lied soll preisend schallen
28 In süßer Liebes-Melodie.
29 So laß uns Gott im Himmel loben
30 Der solche Rosen blühen hieß

31 Und uns, trotz wilder Wetter Toben,
32 Die schönste dennoch finden ließ.

33 So laß uns diesen Gott vertrauen,
34 Der an den Blumen Wunder thut,
35 Nicht nur im Blitz ist er zu schauen,
36 Er redet auch aus Rosenglut.
37 Wie uns des Wetters Nacht umdunkelt,
38 Wie Angst und Weh' das Los der Zeit:
39 Ein heil'ger Strahl im Kelche funkelt –
40 Die Rose blüht in Ewigkeit!

(Textopus: Moosrose. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41772>)